

Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt

Ausschreibung für den Wettbewerb 2026/27



Deutsche Bahn AG | Strategische Personalentwicklung, Grundsätze Nachwuchskräfte, Qualifizieren und Lernen (HDN)
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin | bahn-azubis-gegen-hass-und-gewalt@deutschebahn.com

Inhalt

1. Ziel und Historie des Wettbewerbs 2
2. Fakten zum Wettbewerb 3
3. Themen für Eure Projekte 3
4. Eure Idee wird zum Projekt 4
5. Die Bewertungskriterien 5
6. Die Projektanmeldung 6
7. Die Umsetzung und Abgabe 7
8. Wichtige Hinweise für Teilnehmer:innen 8
9. Hinweise für Mentor:innen 9

0. Direkt Verlinkungen zur erfolgreichen Projektanmeldung und Umsetzung

1. Ziel und Historie des Wettbewerbs

Als weltoffenes und global agierendes Unternehmen gehören kulturelle und ethnische Vielfalt von Mitarbeiter:innen und Kund:innen als Selbstverständlichkeit zu unserem Arbeitsalltag. Werte wie Chancengleichheit, Toleranz, Respekt und Zivilcourage prägen unser Miteinander. Wir positionieren uns gemeinsam gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung und Gewalt, sei es aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Religion, Herkunft, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung. Wir setzen uns aktiv gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein.

Mit der Gründung des Projekts „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ setzen die Deutsche Bahn und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) gemeinsam seit dem Jahr 2000 ein deutliches Zeichen gegen Hass und Gewalt. Seit Beginn des Wettbewerbs haben sich über 15.000 Azubis in mehr als 1.800 Projekten engagiert.

Die Grundlage des Projekts ist die Konzernbetriebsvereinbarung (KBV) „Für Gleichbehandlung und zum Schutz vor Diskriminierung“, die am 21. Januar 2016 in Kraft getreten ist.

Der Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt – Gemeinsam für ein tolerantes und respektvolles Miteinander“ richtet sich an DB-Azubis, Azubis der DBplus-Partner im 1. und 2. Ausbildungsjahr sowie Dual Studierende des 1. und 2. Studienjahres.

Ihr möchtet Euch mit dem Thema eingehend beschäftigen und habt innovative Ideen und möchtet diese umsetzen? Dann habt Ihr im Rahmen des Wettbewerbs die tolle Möglichkeit, eigenständig Projekte zu initiieren und durchzuführen. Ihr beweist damit schon in der Ausbildung bzw. im Studium soziales Engagement und Courage.

2. Fakten zum Wettbewerb

Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, müsst Ihr **eine Gruppe von bis zu zehn Personen** bilden. Alle Auszubildenden und Dual Studierenden der DB im 1. und 2. Ausbildungs-/Studienjahr dürfen Teil der Gruppe sein. Auch Teilnehmer:innen des DB-Programms „Chance plus“ und Azubis der DBplus-Partner können am Wettbewerb teilnehmen. Die **Teilnahme** an dem Wettbewerb ist selbstverständlich **freiwillig**!

Neben den **maximal zehn Gruppenmitgliedern** braucht jede Gruppe **ein bis zwei Mentor:innen**. Diese unterstützen mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten bei der Planung und Umsetzung. Mentor:innen können zum Beispiel Nacwuchskräfte-Gesamtkoordinator:innen (NGK), Azubi-Fachkoordinator:innen (AFK), Fachliche Begleiter:innen (FaBe), Nachwuchskräfte im 3. Ausbildungs-/Studienjahr, übernommene Nachwuchskräfte oder ehemalige Teilnehmende des Wettbewerbs sein. Beachtet aber bitte, dass die Mentor:innen nicht die Leitung des Projekts übernehmen sollen!

Der Wettbewerb soll für alle ein Gewinn sein! Es geht aber nicht nur um Preise. Mit der Planung und Durchführung eurer Projekte könnt Ihr Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Projektmanagements anwenden und vertiefen. Das Wichtigste an „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ ist aber natürlich das Engagement für eine bunte, offene und tolerante Gesellschaft!

Alle Gruppen, die ihre Projekte abgeben, werden zur Abschlussveranstaltung nach Berlin eingeladen. Diese findet am 30. Juni 2027 statt – haltet Euch diesen Tag also schon mal frei!

Bei der Preisverleihung werden **vier Preise** verliehen. Im regulären Wettbewerb werden die Plätze 1-3 von einer 20-köpfigen Jury vergeben. Es gibt zudem noch den Publikumspreis. Dieser wird vom Publikum der Preisverleihung abgestimmt und anschließend verliehen.

3. Themen für Eure Projekte

Beim Wettbewerb „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt – Gemeinsam für ein tolerantes und respektvolles Miteinander“ können Projekte verwirklicht werden, die sich in den Themenschwerpunkten der „Konzernbetriebsvereinbarung (KBV) für Gleichbehandlung und zum Schutz vor Diskriminierung“ wiederfinden. Diese sind:

- Rassismus

- Diskriminierung & Vorurteile (z.B. aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, - sexueller Orientierung, Behinderung, Religion)
- Vielfalt, Inklusion & Chancengleichheit
- Demokratie & gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Mobbing
- Belästigung & Gewalt

Bitte beachtet, dass die **inhaltliche Passung** zur KBV **erforderlich** ist.

Ihr findet hier eine Arbeitshilfe zur Themenfindung eures Projekts.

Wenn Ihr Euch lieber ausschließlich **sozial engagieren** möchtet, zum Beispiel durch

- Essensausgabe bei einer Suppenküche oder der Tafel
- einen Tag bei der Bahnhofsmission aushelfen

tut dies bitte im Rahmen von ***DB packt an***.

4. Eure Idee wird zum Projekt

Sobald Ihr ein Thema gefunden habt (z.B. mit Hilfe der Arbeitshilfe Themenfindung) ist es wichtig, dass ihr euch damit auseinandersetzt, recherchiert, verschiedene Perspektiven einholt und eure eigene Haltung und Einstellung kritisch hinterfragt.

Nicht die Reichweite entscheidet über den Erfolg Eures Projekts, sondern die Wirkung. Überlegt zunächst, welches Ziel Ihr verfolgt, und wählt dann die passende Methode. Für eine Sensibilisierung kann beispielsweise eine Aktion oder Veranstaltung geeignet sein. Für einen tieferen Einblick bietet sich die Zusammenarbeit mit einer Einrichtung oder Organisation an.

Bitte beachtet außerdem, dass das Ergebnis Eures Projekts kein Video oder keine Kampagne sein darf, die Ihr auf Social Media Plattformen wie Instagram, TikTok, YouTube oder anderen Online-Plattformen umsetzt! Stattdessen empfehlen wir Euch, Euren Fokus auf Aktivitäten zu richten, die in Eurer direkten Umgebung stattfinden können. Hier sind einige Beispielansätze:

- Organisation von lokalen Veranstaltungen: Veranstaltet Diskussionsrunden, Informationsabende oder kreative Workshops vor Ort. Diese bieten die Möglichkeit, wichtige Themen direkt mit Eurem Publikum zu kommunizieren und einen interaktiven Austausch zu fördern.
- Gestaltung von Plakaten und Ausstellungen: Nutzt visuelle Mittel wie Plakate oder Kunstinstallationen, um Aufmerksamkeit zu erregen und Information zu verbreiten. Diese können in öffentlichen Bereichen oder bei Veranstaltungen ausgestellt werden, um ein breites Publikum zu erreichen.

- Direkter persönlicher Austausch: Führt Gespräche oder Präsentationen in Schulen oder der Gemeinde, bei denen Ihr das Projekt vorstellen könnt. Dies schafft die Gelegenheit für einen unmittelbaren und persönlichen Dialog.

Schaut doch mal in den Projektbüchern der letzten Jahre nach und lasst Euch von Ideen Eurer Vorgänger:innen inspirieren. Achtet bitte darauf, dass nicht alle ehemaligen Projekte den aktuellen Richtlinien entsprechen. Die Projektbücher findet Ihr im Projektarchiv.

Wichtiger Umsetzungshinweis: Jede Gruppe arbeitet während des Wettbewerbs selbstständig und unabhängig von anderen Teams. Es ist möglich, dass sich Themen zwischen Gruppen überschneiden, entscheidend ist jedoch, dass die jeweilige Umsetzung klar unterscheidbar und individuell ist. Ähnliche Projekte von mehreren Gruppen, die gemeinsam planen und umsetzen, sind nicht zulässig.

5. Die Bewertungskriterien

Im Wettbewerb von „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ gibt es jedes Jahr viele tolle Ideen. Um in einem fairen Verfahren alle Projekte bewerten zu können, gibt es Bewertungskriterien, welche die Jury nutzt, um zu einem Urteil zu kommen. Ihr solltet Euch mit den Kriterien vertraut machen, um zu wissen, worauf Ihr bei der Projektumsetzung, aber auch bei der Berichterstattung mittels der Jurypräsentation achten müsst. In der Vorlage der Jurypräsentation findet Ihr die Fragen, welche Ihr beantworten müsst. Macht Euch mit diesen vertraut, um die Bewertungskriterien besser nachvollziehen zu können.

Die Gruppe…

Fokussierung	
+ hat eine klare Botschaft oder ein abgrenzbares Anliegen, das sie umsetzen möchte	– hat keine oder eine unklare Botschaft bzw. Anliegen
+ hat sich direkt mit Betroffenen oder Beteiligten zu dem Thema persönlich auseinandergesetzt	– hat das Projekt ohne die Beschäftigung mit Betroffenen oder Beteiligten realisiert
+ hat eine konkrete Zielgruppe definiert, die sie mit dem Projekt erreichen möchte (z. B. Reisende, Jugendliche, Menschen in einer bestimmten Stadt, Frauen, DB-Mitarbeitende)	– hat nicht oder unklar definiert, wen sie mit dem Projekt erreichen möchte (z. B. Reisende, Jugendliche, Menschen in einer bestimmten Stadt, Frauen, DB-Mitarbeitende)
+ hat eine für die Zielgruppe passende Maßnahme umgesetzt	– hat eine Maßnahme nicht zielgruppenspezifisch umgesetzt

Realisierung	
+ hat das eingereichte Projekt im vorgegebenen Zeitraum umgesetzt	– hat im vorgegebenen Zeitraum lediglich ein Konzept entwickelt

+ hat mit anderen intern oder extern (z.B. DBplus-Partnern, Institutionen) zusammen-gearbeitet bzw. sich Unterstützung organisiert	– hat das Projekt allein umgesetzt und kein Unterstützungs-Netzwerk aufgebaut
+ hat die Unterlagen vollständig eingereicht und darin das Projekt anschaulich und nachvollziehbar beschrieben	– hat unvollständige Unterlagen eingereicht bzw. das Projekt in seiner Umsetzung nicht ausreichend dargestellt

Kreativität	
+ hat eine neuartige Idee umgesetzt	– hat keinerlei Einfallsreichtum bewiesen oder ein bestehendes Projekt einfach übernommen
+ hat eine kreative und innovative Methode verwendet	– hat wenig Einsatz bewiesen, eine kreative bzw. innovative Methode zu verwenden
+ hat eigenständige Maßnahmen zur Finanzierung entwickelt und umgesetzt	– die Finanzierung war von anderer Stelle her bereits gegeben
+ hat die Dokumentation des Projektes kreativ gestaltet oder es einzigartig vorgestellt	– hat die Dokumentation einfallslos gestaltet

Nachhaltigkeit	
+ zeigt auf, wie das Denken und Handeln des Projektteams durch das Projekt nachhaltig beeinflusst wurde	– zeigt keinerlei Einfluss auf das Denken und Handeln durch das Projekt auf
+ zeigt, wie sie andere Menschen nachhaltig beeinflusst hat	– hat mit ihrem Projekt keine nachhaltige Wirkung erzeugt
+ hat einen konkreten Plan zur Weiterführung des Projekts	– macht deutlich, dass dies ein einmaliges Engagement war

6. Die Projektanmeldung

Die Anmeldung findet online statt. Wichtig dafür ist die **Anmeldefrist am 31. Januar 2027**.

Für eine erfolgreiche Projektanmeldung findet ihr hier die **Arbeitshilfe Projektanmeldung**.

Nachdem wir Eure Anmeldung erhalten haben, prüfen wir diese auf formelle und inhaltliche Richtigkeit. Ihr bekommt in der Regel innerhalb von höchstens zwei Wochen eine Rückmeldung von uns, ob Euer Projekt zugelassen wurde. Bitte fangt vor dieser Rückmeldung noch nicht mit der tieferen Planung Eures Projektes an.

Folgende Angaben müsst Ihr bei der Online-Anmeldung machen:

- Projektname und Thema
- Projektbeschreibung (Ziel, Umsetzung, Betroffene, Zielgruppe)
- Informationen (Name, E-Mail-Adresse, Ausbildungsort, etc.) aller Gruppenmitglieder und Mentor:innen

7. Die Umsetzung und Abgabe

Nachdem Ihr grünes Licht für Euer Projekt bekommen habt, könnt Ihr loslegen. Die genaue Planung und Umsetzung stehen nun an. Macht Euch am besten erst mal einen Zeitplan. Denn es ist wichtig, dass Ihr Euer Projekt bis zum 27. April 2027 abgegeben habt!

Nach der Umsetzung folgt die Einreichung. Das Herzstück der Einreichung ist die bereits erwähnte **Jurypräsentation**. Sie dient dazu, der Jury zu zeigen, was Ihr gemacht. Erklärt der Jury, warum Ihr genau dieses Anliegen gewählt habt und warum Ihr glaubt, dass Eure gewählte Methode effektiv war, um dieses Ziel zu erreichen.

Optional könnt Ihr uns auch **weitere Materialien** mit Eurer Abgabe zukommen lassen. Das können zum Beispiel Präsentationen oder Flyer sein. Fotos solltet Ihr am Ende der Jurypräsentation unterbringen.

Wenn Ihr am Publikumspreis teilnehmen möchtet, reicht bei der Abgabe auch ein **Video** ein. Dies darf nicht länger als **45 Sekunden** sein und soll Menschen, die Euer Projekt nicht kennen, veranschaulichen, was Ihr gemacht habt. Solltet Ihr am Publikumspreis nicht teilnehmen wollen, müsst Ihr kein Video einreichen.

Teilnahme am Publikumspreis - Vorgabe
Wenn Ihr am Publikumspreis teilnehmen möchtet, reicht zusammen mit Eurem Projekt ein Video von maximal 45 Sekunden ein:

Das Video soll Personen, die Euer Projekt nicht kennen, kurz und verständlich vermitteln:

- Was habt Ihr gemacht?
- Welchen Nutzen oder Mehrwert hat Euer Projekt?
- Warum sollte Euer Projekt den Publikumspreis gewinnen?

Damit alle Einreichungen vergleichbar sind, empfehlen wir einen einheitlichen Aufbau der Videos:

1. Kurze Vorstellung des Projekts & des Teams
2. Aufzeigen, was ihr umgesetzt habt und was damit erreicht wurde, welchen Nutzen gab es durch das Projekt?
3. Begründung, warum Euer Projekt den Publikumspreis verdient?

Wenn Ihr nicht am Publikumspreis teilnehmen möchtet, müsst Ihr kein Video einreichen.

Alle Unterlagen, vor allem die Jurypräsentation in ***Powerpoint-Format (keine PDF)*****,** müssen bis zum **27. April 2027** an bahn-azubis-gegen-hass-und-gewalt@deutschebahn.com geschickt werden.

8. Wichtige Hinweise für Teilnehmer:innen

Gendergerechte Sprache

Der Konzern bemüht sich darum, eine gendergerechte Sprache zu verwenden. Was das bedeutet und wie Ihr dies in Euren Unterlagen anwendet, könnt Ihr im Leitfaden dazu lesen. Beachtet, dass die Verwendung von gendergerechter Sprache in die Bewertung einfließt.

Nutzung von Logos

Gerne könnt Ihr für Eure Veröffentlichungen und Materialien sowohl das DB Logo als auch das Logo von „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ verwenden. Achtet dazu aber bitte auf die entsprechenden Design-Richtlinien zur DB-Marke. Diese und das DB-Logo selbst findet Ihr im Marketingportal. Das BAgHuG-Logo könnt Ihr bei uns unter bahn-azubis-gegen-hass-und-gewalt@deutschebahn.com anfragen.

Einverständniserklärungen bei Film- und Fotoaufnahmen

Bitte achtet darauf, dass Ihr bei selbsterstellten Film- und Fotoaufnahmen eine Einverständniserklärung aller erkennbaren Personen einholen müsst. Dazu findet ihr im Azubi-Internet eine entsprechende Vorlage, die Ihr verwenden könnt. Sollten sich unter den aufgenommenen Personen auch Minderjährige befinden, holt bitte das Einverständnis der Erziehungsberechtigten ein.

Kommentiert [LM1]: Link einfügen

Umgang mit Geld

Für Euer Projekt erhaltet ihr vom Konzern kein Budget. Durch private Aktionen wie zum Beispiel der Organisation eines Flohmarkts oder Kuchenverkaufs, etc. könnt ihr privat Spenden für euer Projekt sammeln (kein Verkauf). Bitte informiert Euch vorab über die rechtlichen Rahmenbedingungen (ggf. erforderliche Genehmigungen usw.) solcher privaten Aktionen.

Darüber hinaus könnt ihr auch Geldspenden und / oder Sachspenden akquirieren (Fundraising) – ABER ACHTUNG: weder Ihr noch irgendein DB Unternehmen (einschließlich der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH) können dafür eine Zuwendungsbestätigung (auch Spendenbescheinigung genannt) ausstellen. Deswegen klärt bitte unbedingt vor Annahme einer Spende verbindlich mit dem Spender: Wenn der Spender für seine Spende eine Spendenbescheinigung haben möchte, dann geht das nur, wenn die Spende direkt auf das Konto einer gemeinnützigen Organisation (z.B. ein Verein), mit der Ihr für Euer Projekt zusammenarbeitet, überwiesen wird. Alternativ, wenn Ihr für Euer Projekt nicht ohnehin mit einer gemeinnützigen Organisation zusammenarbeitet, kommt ggf. die Zusammenarbeit mit einem „Fiscal Host“ (z.B. WE Aid oder Interalia) in Betracht ziehen. Ein Fiscal Host ist eine

gemeinnützige Organisation, die Euch – in der Regel gegen eine kleine anteilige Gebühr bei rechtlichen und finanziellen Fragen berät und die Spendenverwaltung für Initiativen übernimmt, die selbst keine eigene juristische Person sind. Ein Fiscal Host kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Sowohl für private Aktionen als auch für das Fundraising gilt, dass Ihr klar und transparent kommuniziert, wofür Ihr das Geld sammelt, und dokumentiert, wieviel Geld Ihr wie einnehmt und wofür Ihr dieses Geld im Projekt verwendet habt.

Bitte achtet bei allen Maßnahmen zur Finanzierung darauf, alle gesetzlichen Richtlinien einzuhalten und wendet Euch im Zweifel an den Compliance Helpdesk der DB AG (compliance.helpdesk@deutschebahn.com).

Social Media Nutzung

Bei der Gestaltung eures Wettbewerbsprojekts ist es wichtig, darauf zu achten, dass euer Projekt nicht auf Social Media Plattformen wie TikTok oder YouTube umgesetzt wird. Das Hauptziel eures Projekts sollte auf anderen kreativen Wegen verfolgt werden, die nicht online sind. Anders als in den vergangenen Jahren ist es nicht mehr erlaubt, Instagram Kanäle zu erstellen, welche mit der DB in Verbindung gebracht werden. DB Inhalte dürfen ausschließlich auf den offiziellen DB Kanälen geteilt werden.

Gleichzeitig habt ihr die Möglichkeit, als Privatpersonen über eure Teilnahme am Wettbewerb und eure Erfahrungen zu berichten. Was Ihr dabei für eine verantwortungsbewusste und den Konzernrichtlinien entsprechende Kommunikation zu beachten habt, lernt Ihr in diesem Online-Kurs:

Link zum Kurs: https://dblernwelt.service.deutschebahn.com/course/view.php?id=120026

9. Hinweise für Mentor:innen

Liebe Mentor:innen,

wir freuen uns, dass Sie sich bereit erklärt haben, eine Gruppe bei ihrem Projekt für „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ zu unterstützen. Sie sind ein wichtiger Teil der Gruppe. Ihre Impulse werden die Arbeit der Teilnehmer:innen bereichern. Ihr Erfahrungsschatz kann der Gruppe helfen, ein erfolgreiches Projekt auf die Beine zu stellen. Eine Ihrer wichtigsten Aufgaben wird es sein, die Gruppe zu motivieren und ab und an mal „an den Zeitplan zu erinnern“. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht dafür da sind, den Teilnehmer:innen die Arbeit abzunehmen. Als Dankeschön für Ihre Arbeit freuen wir uns schon, Sie am 30. Juni 2027 bei der Abschlussveranstaltung in Berlin begrüßen zu dürfen.